

ADAC REPORT

7/2022

NORDRHEIN

ADAC



MAX NAGL IN

BIELSTEIN TOP

Ansprechpartner im Bereich Sport und Ortsclubbetreuung

Mirco Hansen | Leiter Sport und Ortsclubbetreuung

T +49 221 47 27 702
mirco.hansen@nrh.adac.de

Birgit Arnold | Assistenz Leiter Sport, Automobilsport,
DMSB-Sportwarte Automobilsport

T +49 221 47 27 706
birgit.arnold@nrh.adac.de

Jacqueline Blanck-Wehde | Motorbootsport, Slalom-Youngster,
DMSB-Lizenzen, Nennungsbearbeitung Veranstaltungen

T +49 221 47 27 705
jacqueline.blanck-wehde@nrh.adac.de

Jürgen Cüpper | Historischer Motorsport, Genehmigungen
Oldtimersport, Auszeichnungen

T +49 221 47 27 704
juergen.cuepper@nrh.adac.de

Andreas Heisig | Motorradsport, SimRacing, ADAC Report,
Finanzen

T +49 221 47 27 709
andreas.heisig@nrh.adac.de

Joachim Kurth | Vermarktung, Medialisierung, Öffentlichkeitsarbeit &
PR, Versicherungen, Genehmigungen Automobilsport

T +49 221 47 27 710
joachim.kurth@nrh.adac.de

Lea Steinfels | Kartsport, Genehmigungen Kartsport, Material-
verwaltung, Sportmobil, Drucksachen, Webseiten

T +49 221 47 27 708
lea.steinfels@nrh.adac.de

Rafael Tomaszko | Ortsclubbetreuung, Kartslalom, Reglement
24h-Rennen, Technik 24h-Rennen

T +49 221 47 27 703
rafael.tomaszko@nrh.adac.de

Alexander Zäpernick | Meisterschaften & Pokalwettbewerbe,
Terminanmeldungen, Veranstaltungskalender

T +49 221 47 27 707
alexander.zaepernick@nrh.adac.de

Wichtige Kontakte des ADAC auf einen Blick

Bei Panne oder Unfall

ADAC Pannenhilfe Deutschland

T 089 20 20 4000
M 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

Bei Panne im Ausland

T +49 89 22 22 22

Pannenhilfe Online

adac.de/pannenhilfe

Allgemeine Informationen

ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen

T 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

ADAC Stauinfo

Automatische Verkehrsansage
T 0 900 11 22 4 99 (0,62 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 99 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Verkehrs-Service

Individueller Verkehrs-Service mit Parkinfo
T 0 900 11 22 4 11 (1,69 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 11 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Fahrsicherheits-Training

T 0 800 5 12 10 12

ADAC Nordrhein im Internet

www.adac.de/nrw
www.adac-nordrhein.de
www.motorsport-nordrhein.de

ADAC Reisen

www.adacreisen.de

ADAC Reisebüro-Hotline | Beratung und Buchung

T 0 800 5 21 10 12

Neue Adresse/neues Konto

www.adac.de/umzug
T 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

Abholung der ADAC Motorwelt in den Ortsclubs im ADAC

Schnell und einfach: Als ADAC Mitglied, das einem Ortsclub angehört, haben Sie in Zukunft die Möglichkeit, die ADAC Motorwelt bei Ihrem jeweiligen Vorsitzenden abzuholen. Ob Reportagen, Interviews, Tests sowie Tipps und Infos rund um Mobilität und Reise – die Motorwelt hält jede Menge spannende und informative Themen für Sie bereit! Jeder der über 100 aktiven Ortsclubs im Bereich Nordrhein (Regierungsbezirke Köln und Düsseldorf) kann dieses Angebot in Zukunft für seine Mitglieder nutzen. Die Verteilung startet noch dieses Jahr, genauere Infos erhalten Sie in Ihren Ortsclubs.



Inhalt



14 **ADAC GT Masters:** In Zandvoort feierte Emil Frey Racing einen Doppelsieg.



26 **Deutsche Rallye Meisterschaft:** Die Rallye ADAC Mittelrhein stand zum ersten Mal im DRM-Kalender.



30 **Clubinfo:** Der ADAC Nordrhein hat acht Tipps zum Sprit sparen zusammengestellt.

MOTORRADSPORT

- 4 ADAC MX Masters
- 12 MotoGP Sachsenring

AUTOMOBILSPORT

- 14 ADAC GT Masters
- 17 ADAC GT4 Germany
- 18 Nürburgring Langstrecken-Serie
- 20 Rundstrecken-Challenge Nürburgring
- 22 RCN GLP
- 26 Deutsche Rallye Meisterschaft

KARTSPORT

- 28 ADAC Kart Masters

ADAC CLUBINFO

- 30 Urlaub: So sparen Autofahrer Sprit
- 32 ADAC Wissenstest zeigt: Autofahrer in NRW kennen viele Verkehrsregeln nicht
- 34 ADAC Auswertung: Das bieten Campingplätze in NRW
- 35 E-Lastenfahräder: Tops und Flops im ADAC Test

Impressum

Der ADAC Nordrhein Report ist die Zeitschrift für alle Ortsclubs und lizenzierten Fahrer im ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln **Verantwortlich i.S.d.P.:** Thomas Mütter **Redaktion:** Lauretta Fontaine, Julia Spicker **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik Koziolok und Thorsten Schlottmann, Nürburgring Boulevard 2, 53520 Nürburg, Fon: 0221 99128-88, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Jörg Ufer, Guido Urfei **Fotografen:** Jan Philipp Brucke, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Matthias Loewe **Fotos aktuelle Ausgabe:** Jan Brucke, Gruppe C, Marcel Ebeling, Björn Niemann, AdobeStock, Fotolia, PiNCAMP **Anzeigen:** Mirco Hansen **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Verlag, Druck:** Bernhard media & print, eine Marke der Laudert GmbH + Co. KG, Vreden **Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -änderungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehnmal jährlich.



Nagl setzt sich in Bielstein gegen Guillod und Jacobi durch

Herrliches Sommerwetter und heiße Rennen sorgten bei der dritten Runde des **ADAC MX Masters** in Bielstein vor vollen Zuschauerrängen für ein großartiges Rennwochenende.





Max Nagl baut mit dem dritten Gesamtsieg der Saison die Tabellenführung im ADAC MX Masters weiter aus.

Max Nagl (GER/Krettek-Haas-Racing-Team) setzte sich auf dem Waldkurs in der Veranstaltungswertung mit zwei Laufsiegen gegen Valentin Guillod (SUI/SHR Motorsports) und Henry Jacobi (GER/JM Honda Racing Team) durch. Nagl baut damit die Meisterschaftsführung gegen Jordi Tixier (FRA/KTM Sarholz Racing Team) und Tom Koch (GER/Kosak Racing Team) weiter aus, die das Wochenende auf den Rängen vier und fünf abschlossen.

Im ersten Wertungslauf am Samstag spurtete Max Nagl auf seiner Husqvarna als Erster über die Red Bull Holeshoot-Linie in das Waldstück. Ihm folgten die Gaststarter Valentin Guillod, der normalerweise für das iXS hostettler Yamaha Team bei den MXGP fährt, und Henry Jacobi. Stetig setzte sich Nagl vom Rest des Feldes ab und der LS2 Best Qualifier Guillod hielt Jacobi auf Distanz. Diese Reihenfolge änderte sich bis ins Ziel nicht mehr, auch wenn Jacobi gegen Rennende die Lücke zum Schweizer Meister noch etwas schloss. In der dritten

Runde setzte sich Koch vor den top gestarteten Privatier Elias Stapel (GER/Finkmoto Holzgerlingen) auf den vierten Rang. Stapel musste erst in der zweiten Rennhälfte zunächst Tixier, später auch noch Michael Sandner (AUT/Raths Motorsports) und Ivo Monticelli (ITA/JM Honda Racing Team) passieren lassen, die in dieser Reihenfolge im Ziel einliefen.

Am Sonntag war im zweiten Wertungslauf Jacobi der schnellste Starter vor Guillod, Tixier, Monticelli und Koch, während Nagl nur im Mittelfeld aus der ersten Runde kam. Jacobi konnte auf seiner Honda den Schweizer Yamaha-Piloten Guillod nicht distanzieren, das Duo setzte sich während seines Duells jedoch kontinuierlich vom amtierenden ADAC MX Masters-Champion Tixier ab. In der zehnten Runde verdrängte Nagl Tixier vom dritten Rang und nahm die Verfolgung der Spitzenreiter auf. Jacobi stürzte zu Beginn des letzten Renndritels und überließ Guillod die Spitze. Nagl fuhr sich bis ins Ziel ans Hinterrad sei-

nes Landsmannes, musste sich jedoch mit dem dritten Rang hinter Guillod und Jacobi begnügen. Tixier und Monticelli rundeten die Top-Fünf ab.

Im dritten Wertungslauf schoss Jacobi erneut als Schnellster über die Red Bull Holeshoot-Linie, gefolgt von Sandner, Guillod, Nagl und Tixier. In der dritten Runde stürzte Sandner und sortierte sich hinter Adam Sterry (GBR/KTM Sarholz Racing Team) auf dem sechsten Rang wieder ein. In der ersten Rennhälfte duellierten sich die Top-Drei auf engstem Raum. Als Jacobi und Guillod sich nach der Zieldurchfahrt nicht über die Vorfahrt einig wurden, nutzte Nagl seine Chance und passierte beide Streithähne gleichzeitig. Auch Tixier wurde Nutznießer der Situation und erbe vom gestürzten Guillod den dritten Rang. In den letzten Runden spitzte sich das Duell um den zweiten Platz zwischen Jacobi und Tixier zu, doch als Tixier in der letzten Runde stürzte, eroberte Guillod den dritten Rang hinter dem Laufsieger Nagl



Valentin Guillod beeindruckte mit einem Laufsieg im zweiten Rennen.

und Jacobi zurück. Sterry fuhr mit dem fünften Rang hinter seinem Teamkollegen sein bestes Laufergebnis des Wochenendes ein.

In der Veranstaltungswertung behält Nagl mit dem dritten Sieg von drei Veranstaltungen eine weiße Weste. Guillod schloss sein Rennwochenende auf dem zweiten Rang vor Jacobi, Tixier und Koch ab. Nagl baut damit die Führung in der Meisterschaft vor Tixier und Koch vor dem kommenden Rennwochenende in Tensfeld weiter aus.

„Nach dem Start-Ziel-Sieg am Samstag habe ich mir am Sonntag zunächst das Leben mit einem mittelmäßigen Start selbst schwer gemacht. Die Aufholjagd hat mich viel Energie gekostet. Im dritten Lauf war ich bereits nach zehn Minuten recht müde und habe mich in dem Dreikampf zurückgehalten. Als sich die Chance auf die Spitze durch das Duell von Henry und Valentin bot, habe ich sie genutzt. Ich fühle

mich derzeit sehr wohl und freue mich bereits aufs vierte Rennen am kommenden Wochenende in Tensfeld“, zeigte sich Nagl zufrieden.

„Ich bin etwas verärgert über den Zwischenfall im dritten Rennen, denn ich hatte auch dort das Tempo für den Laufsieg. Henry und ich haben unsere Meinungen nach dem Rennen ausgetauscht und das geklärt. Insgesamt bin ich dennoch zufrieden mit dem Wochenende und plane, auch in Holzgerlingen und Gaildorf beim ADAC MX Masters zu fahren“, äußerte sich Guillod bei der Siegerehrung.

„Das Wochenende in Bielstein war recht abwechslungsreich. Im zweiten Lauf habe ich in Führung liegend einen Fehler gemacht, der mich den Sieg gekostet hat. Im dritten Rennen waren sich Valentin und ich nicht ganz einig, das fällt in meinen Augen jedoch unter ‚das ist Motocross‘. Ich habe viel Spaß hier gehabt“, so Jacobi zu seinem Gaststart in der Meisterschaft.

Starke Duelle in den Nachwuchsklassen in Bielstein

Noah Ludwig (GER/Becker Racing-Team) holte sich im ersten Wertungslauf am Samstag den Red Bull Holeshot im ADAC MX Youngster Cup, musste jedoch bereits nach der ersten Runde dem Tabellenführer und LS2 Best Qualifier Guillem Farres den Vortritt lassen. Eine Runde später schob sich Camden Mc Lellan vor Jörgen-Matthias Talviku (EST/MX-Handel Racing) auf den dritten Rang. Die Freude hielt jedoch nur kurz, da ihn ein Sturz auf den siebten Rang zurückwarf. Hinter Talviku lagen nun Cato Nickel (GER/WZ-Racing), Maxime Grau und Maximilian Spies (GER/Schmicker Racing Team) auf den folgenden Positionen. Farres kontrollierte die Führung vor Ludwig bis ins Ziel. Nickel musste Grau vorbei lassen, konterte jedoch kurz danach auf der Startgeraden erfolgreich. Nach etwas über 15 Minuten der gefahrenen Renndistanz wurde das Rennen



Henry Jacobi verpasste durch einen Sturz einen Laufsieg, kam aber auf den dritten Gesamtrang hinter Nagl und Guillod.



Maxime Grau gewinnt in Bielstein den ADAC MX Youngster Cup.

wegen eines gestürzten Fahrers abgebrochen. Farres wurde als Erster abgewunken, jedoch wegen der Missachtung einer geschwenkten gelben Flagge um zehn Positionen nach hinten versetzt. Somit verbuchte Ludwig seinen ersten Laufsieg der Saison vor Talviku, Nickel, der seine erste Podestplatzierung in dieser Klasse einfuhr, Grau und Spies.

Im ersten Rennen am Sonntag gewann Grau den Red Bull Holeshoot vor Ludwig, Paul Bloy (GER/Kosak Racing Team), Valentin Kees (GER/Kosak Racing Team) und Farres. Innerhalb von wenigen Runden fuhr sich Farres an das Hinterrad des führenden Grau. In der fünften Runde musste der Franzose den Tabellenführer passieren lassen, eine Runde später schob sich Kees an Ludwig vorbei auf den dritten Rang. Farres setzte sich nun kontinuierlich an der Spitze etwas ab und kontrollierte das Rennen bis ins Ziel. Im letzten Renndrittel schnappte sich Ludwig im deutschen Duell den dritten Platz von Kees zurück. Hinter

dem Sieger Farres rundeten Grau, Ludwig, Kees und Mc Lellan, der aus dem vorderen Mittelfeld nach vorne fuhr, die Top-Fünf ab.

„Mein Start war nicht ganz so gut, ich konnte aber schnell nach vorne fahren und dann das Rennen kontrollieren. Gestern war ich über die Strafe enttäuscht, aber ich denke, ich habe jetzt die passende Antwort gegeben“, zeigte sich Farres zufrieden über den Laufsieg.

Im dritten Wertungslauf gewann Grau erneut den Start, gefolgt von Ludwig, Spies, Farres und Yago Martinez (ESP/KTM SB Racing). Spies ging bei Rennmitte an Ludwig vorbei, eine Runde später folgte ihm Farres. Doch der Spanier ging selbstverschuldet kurz zu Boden, so dass Ludwig den dritten Rang zurückeroberte. Auch Mc Lellan passierte Farres, der auf dem fünften Rang die Fahrt wieder aufnahm. Im letzten Renndrittel stürzte Talviku und Nico Greutmann (GER/Team AB-Racing by Zweiradsport Schmitz) übernahm den

sechsten Platz von ihm vor Bloy. Spies ließ sich bis ins Ziel nicht von Grau abschütteln, kam aber nicht nah genug für einen Angriff. Doch aufgrund der Missachtung einer gelb geschwenkten Flagge wurden nach dem Rennen Spies, Ludwig und Talviku um zehn Positionen zurückversetzt. Hinter dem Laufsieger Grau wurden dadurch Mc Lellan, Farres, Greutmann und Bloy auf den folgenden Plätzen gewertet.

In der Veranstaltungswertung gewann Grau vor Farres und Mc Lellan. Farres baute damit die Tabellenführung vor Mc Lellan weiter aus, während Spies und Ludwig den im ersten Lauf verletzten Mike Gwerder (SUI/WZ-Racing) auf den fünften Platz verdrängten.

„Wie im vergangenen Jahr war es erneut ein sehr gutes Wochenende für mich in Bielstein. Ich habe mich in den drei Läufen immer weiter gesteigert und konnte mit dem Laufsieg im letzten Rennen sowie dem Gesamtsieg gut abschließen“, freute sich Grau über seinen Erfolg.

Der ADAC MX Junior Cup 125 bot den zahlreichen Fans vor Ort drei spannende Wertungsläufe, bei denen Bence Pergel (HUN/HTS KTM) jedes Mal den Red Bull Holeshot gewann. Im ersten Wertungslauf am Samstag führte er für zwei Runden vor den Brüdern Janis Martins Reisulis (EST/Hamstra MX Team), der LS2 Best Qualifier der Klasse, und Karlis Alberts Reisulis (EST/Yamaha MJC-Team), bis er sich durch einen Sturz von der Spitze verabschiedete. Janis Martins Reisulis übernahm nun die Kontrolle des Rennens vor seinem älteren Bruder und Eric Rakow (GER/Schmicker Racing Team). In der fünften Runde konnte sich der Tabellenführer Ivano Van Erp (NED/SHR Motorsports) auf den dritten Rang setzen. Rakow erkämpfte sich diese Position vier Runden vor Schluss zurück, fiel dann jedoch aus. Somit lautete die Reihenfolge im Ziel Janis Martins vor Karlis Alberts Reisulis, Van Erp, Julius Mikula und Mads Fredsøe (DNK/Becker Racing).

Im zweiten Wertungslauf am Sonntagvormittag verdrängte Van Erp Schnellstarter Pergel früh von der Spitze und konnte sich im Rennverlauf kontinuierlich von den Verfolgern absetzen. In der dritten Runde verlor Maximilian Werner (GER/DIGA Procross KTM Racing) den dritten

Rang nach einem Sturz, die Reisulis-Brüder rückten dadurch vor. Nach fünf Runden hatte sich Janis Martins Reisulis an Pergels Hinterrad gearbeitet und setzte den Ungarn permanent unter Druck. Dieser wehrte sich jedoch erfolgreich über den Großteil des Rennens bis ins Ziel. Gleichzeitig duellierten sich der amtierende ADAC MX Junior Cup 85-Champion Vitezslav Marek (CZE/KTM) und Mikula rundenlang um den fünften Rang. Fünf Runden vor Rennende waren die Angriffe Mikulas erfolgreich. Im Ziel hießen die Top-Fünf Van Erp, Pergel, Janis Martins und Karlis Alberts Reisulis sowie Mikula.

Auch im dritten Wertungslauf bildete sich an der Spitze ein Pulk aus mehreren Fahrern, angeführt von Pergel vor Mikula, dem jüngeren Reisulis-Bruder sowie Van Erp. In der siebten Runde verbesserte sich Van Erp auf den dritten Rang, die Gruppe fuhr immer noch dicht beieinander. In der neunten Runde nutzte der Niederländer ein kleines Durcheinander mit über rundeten Piloten aus, um die Spitze vor Mikula und Pergel zu übernehmen. In Folge konnte sich Van Erp leicht absetzen und das Rennen kontrollieren. In der letzten Kurve gelang es Reisulis, vorbei an Pergel auf den dritten Platz hinter Mikula zu

schlüpfen. Marek fuhr als Fünfter über die Ziellinie.

In der Veranstaltungswertung siegte Van Erp vor Janis Martins Reisulis und Mikula. Damit baut Van Erp die Tabellenführung vor Mikula, Reisulis, Marek und Werner aus.

„Die Starts waren an diesem Wochenende sehr wichtig. Im letzten Lauf kam ich nicht so gut aus dem Gatter, konnte mich aber schnell in die Spitzengruppe fahren. Mir hat der Waldkurs sehr gefallen, man musste auf den rutschigen Stellen mit viel Gefühl fahren. Jetzt freue ich mich auf den Sand in Tensfeld am kommenden Wochenende“, strahlte Van Erp bei der Siegerehrung.

Veranstalter zieht positives Fazit

Der 1. Vorsitzende des MSC, Jörg Steinhäusen, zog ein sehr gutes Resümee: „Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Wir hatten viele Zuschauer, unser Team hatte die Strecke gut im Griff und die Fahrer waren ebenfalls zufrieden.“

Text: Wolfgang Förster | Fotos: Dirk Reiter



Klassenaufsteiger Janis Martins Reisulis gewann den ersten Lauf im ADAC MX Junior Cup 125.



Ohne sie läuft nichts: Die vielen freiwilligen Helfer beim ADAC MX Masters in Bielstein.



Für den aktuellen Weltmeister war es der dritte Sieg in dieser Saison.

Vor Rekordkulisse: Quartararo krönt sich zum neuen „King of the Ring“

Der Yamaha-Pilot gewann den **Deutschland-Grand-Prix** vor über 232.000 Zuschauern. Lokalmatador Marcel Schrötter begeistert die Fans mit Platz vier.

Der neue „King of the Ring“ heißt Fabio Quartararo. Der französische MotoGP-Weltmeister holte beim LIQUI MOLY Motorrad Grand Prix Deutschland 2022 auf dem Sachsenring seinen dritten Saisonsieg und zieht damit in der WM-Wertung weiter davon. Nach einer brillanten Vorstellung vor der Wochenend-Rekordkulisse von 232.202 Zuschauern überquerte der Yamaha-Werksfahrer als Sieger am

Sonntag die Ziellinie. 4,939 Sekunden hinter ihm kam Landsmann und Ducati-Pilot Johann Zarco ins Ziel. „Ich bin müde, aber glücklich vor dieser Kulisse gewonnen zu haben. Es ging mir das ganze Wochenende über nicht so gut und vor dem Rennen hatte ich auch ein bisschen Husten“, erklärte Quartararo nach dem Rennen. „Unsere Reifenwahl fiel auf den Medium-Pneu. Das war schon ziemlich riskant. Im

Rennen hat der Reifen dann auch viel stärker abgebaut, als ich das erwartet hatte.“

Der Kampf um den letzten Podiumsplatz entschied sich erst in der Schlussphase des anspruchsvollen Deutschland-Grand-Prix. Ducati-Werkspilot Jack Miller aus Australien behielt gegen den Spanier Aleix Espargaro (Aprilia) die Oberhand. Lokalmatador Stefan Bradl, Ersatzmann des bisherigen „King of the Ring“ Marc Marquez, ver-



passte bei seinem Heimspiel mit Platz 16 knapp die Punkteränge.

Marcel Schrötter schrammt am Podium vorbei

Augusto Fernandez aus Spanien dominierte das Rennen der Moto2-Kategorie. Der Red-Bull-KTM-Ajo-Pilot fuhr nach 28 Runden mit einem deutlichen Vorsprung von 7,704 Sekunden als Sieger über die Ziellinie. „Mein Start aus der ersten Reihe war zwar nicht der beste, aber im Rennen hatte ich einen richtig guten Rhythmus. Vielen Dank an mein Team für dieses hervorragende Motorrad und dieses herausragende Wochenende. Wir sind noch lange nicht fertig“, erklärte der Sieger.

Im Vierkampf um den besten Verfolgerplatz sorgte Lokalmatador Marcel Schrötter (LIQUI MOLY IntactGP) bei den Fans für

erhöhten Puls. Ein Raketenstart brachte den Deutschen zunächst bis auf den zweiten Platz nach vorn, jedoch musste er diese Position schnell wieder abgeben. In einer heiß umkämpften Schlussphase zog Schrötter gegen Fernandez' spanischen Teamkollegen Pedro Acosta und den Briten Sam Lowes (Elf Marc VDS Racing) den Kürzeren. Der Lokalmatador kam als Vierter vor Fermin Aldeguer (Lightech Speed Up) aus Spanien ins Ziel und wurde in der Auslaufrunde von den Fans für seine hervorragende Leistung frenetisch gefeiert.

In der Moto3-Klasse feierte der Spanier Izan Guevara einen souveränen Sieg. Der Pilot des GASGAS Aspar Teams führte das Feld vom Start weg an und setzte sich bereits nach wenigen Runden von der Konkurrenz ab. Im Ziel betrug der Vorsprung des 17-Jährigen 4,853 Sekunden auf den

ersten Verfolger. Dahinter stritten sich drei Fahrer um den zweiten Platz. Hier setzte sich der Italiener Dennis Foggia (Leopard Racing) durch. Dritter wurde Guevaras spanischer Teamkollege Sergio Garcia. „Das war ein unglaubliches Rennen! Es ist jetzt das fünfte Mal hintereinander, dass ich auf dem Podium stehe. Auf Sergio fehlen mir jetzt nur noch sieben Punkte“, jubelte Guevara nach seinem dritten Saisonserfolg.

Der Ticket-Vorverkauf für den LIQUI MOLY Motorrad Grand Prix Deutschland 2023 ist bereits gestartet. Karten sind über alle gewohnten Wege verfügbar: Im Online-Ticketshop unter adac.de/motogp, telefonisch über die Hotline 03723/80991111 oder per Mail an info@sachsenring-event.de.

Text + Foto: ADAC



14.500 Zuschauer am Wochenende sorgten für einen neuen Rekord.

Doppelsieg für Emil Frey Racing

Mick Wishofer und Konsta Lappalainen gewinnen Samstagslauf des ADAC GT Masters auf dem Dünenkurs in Zandvoort, Jack Aitken und Albert Costa Balboa triumphieren am Sonntag.

Perfektes Wochenende für Emil Frey Racing in Zandvoort. Am Samstag feierte das Team nach der Pole-Position den ersten Erfolg in der Deutschen GT-Meisterschaft mit Mick Wishofer (22/A) und Konsta Lappalainen (20/FIN). Exakt dieses Ergebnis erzielten Jack Aitken (26/GB) und Albert Costa Balboa (31/E) am Sonntag.

Gut gepokert – Lamborghini siegt bei wechselhaften Bedingungen

Perfekte Strategie, gekonnte Umsetzung: Mick Wishofer (22/A) und Konsta Lappa-

lainen (20/FIN) haben im Lamborghini Huracán GT3 Evo #14 das Samstagsrennen auf dem niederländischen Circuit Zandvoort gewonnen. Auf Platz eins gestartet, zeigte das Fahrer-Duo bei schwierigen Bedingungen eine fehlerlose Leistung und bescherte seinem Team Emil Frey Racing den ersten Sieg bei der Debütsaison in der Deutschen GT-Meisterschaft. „Das ist ein toller Erfolg und der erste Sieg für mich und unser neues Team. Bei den schwierigen Bedingungen hatten wir keine Probleme und konnten unser Rennen von vorn kon-

trollieren“, sagte der junge Finne nach dem fehlerlosen Auftritt. Dahinter krönten Kim-Luis Schramm (24/Meuspath) und Dennis Marschall (25/Eggenstein) vom Team Rutronik Racing eine tolle Aufholjagd und kämpften sich mit dem Audi R8 LMS GT3 Evo II #27 vom achten auf den zweiten Rang vor. Dritter wurden die Markenkollegen Simon Reicher (22/A) und Norbert Siedler (39/A), die im Audi R8 LMS GT3 Evo II mit der Startnummer 54 den ersten Podiumsplatz für das Eastalent Racing Team im ADAC GT Masters holten.



Kurz vor dem Samstagslauf hatte leichter Regen eingesetzt, dennoch entschieden sich die meisten Teams für einen Start auf Slicks. Das wurde Jan Marschalkowski (19/Inning) zum Verhängnis. Der Zweite des Qualifyings verlor in der Einführungsrunde auf nasser Fahrbahn die Kontrolle über seinen Mercedes-AMG GT3 Evo #8 und schlug in der Leitplanke ein. Damit war das Rennen für ihn und seinen Fahrerkollegen Daniel Juncadella (31/E) beendet. Der Restart verlief ohne Zwischenfälle. Pole-Setter Mick Wishofer begann verhalten, baute aber im weiteren Verlauf seine Führung konstant aus und übergab den Lamborghini Huracán GT3 Evo an seinen Kollegen beim Pflicht-Boxenstopp mit einem Vorsprung von knapp acht Sekunden. Konsta Lappalainen kontrollierte an der Spitze das Tempo,

schonte seine Reifen und fuhr nach 37 Runden mit einem Vorsprung von 1,3 Sekunden als Erster über die Ziellinie. Dennis Marschall als Zweiter und Norbert Siedler auf Rang drei kamen bis zum Schluss nicht in Schlagdistanz zum späteren Sieger.

Dahinter wurde das Gespann Jusuf Owega (20/Köln) und Ricardo Feller (21/CH) im Audi R8 LMS GT3 Evo II #29 vom Team Montaplast by Land-Motorsport Vierter. Damit übernahm Jusuf Owega erneut die Führung in der Gesamtwertung. Einen Achtungserfolg verbuchten Jannes Fittje (22/Langenhain) und Jaxon Evans (25/NZ) für das Team ID Racing und belegten im Porsche 911 GT3 R mit der Startnummer 44 Platz fünf. Es folgten die Markenkollegen Christian Engelhart (35/Starnberg) und Ayhan Güven (24/TUR) mit ihrem Neunel-

fer #91 vom Team Joos Sportwagentechnik auf Rang sechs. Maximilian Paul (22/Dresden) und Marco Mapelli (34/I) vom Team T3 Motorsport verbesserten sich im Lamborghini Huracán GT3 Evo mit der Startnummer 71 als Siebte um zwei Plätze. Ein weiterer Lamborghini Huracán GT3 Evo von Emil Frey Racing mit Franck Perera (38/F) und Arthur Rougier (22/F) beendete das Rennen als Achter. Titelverteidiger Christopher Mies (32/Düsseldorf) sorgte im Audi R8 LMS Evo II von Montaplast by Land-Motorsport, der in diesem Jahr im ADAC GT Masters mit einem nachhaltigen Kraftstoff mit 50% erneuerbaren Komponenten betankt wird, für einen neuen Rundenrekord und landete zusammen mit Tim Zimmermann (25/Langenargen) auf Rang neun. Die Top-Ten komplettierten die Markenkol-

legen Patric Niederhauser (30/CH) und Luca Engstler (22/Wiggensbach) vom Team Rutronik Racing.

Aitken/Balboa holen für Emil Frey Racing zweiten Sieg in Zandvoort

Die Trainingsschnellsten kontrollierten mit dem Lamborghini Huracán GT3 Evo #63 das Geschehen auf dem Dünenkurs und landeten einen ungefährdeten Start-Ziel-Sieg. „Das war ein Mega-Erfolg und ein ganz tolles Wochenende für unser Team Emil Frey Racing. Gestern gewonnen, heute wieder ganz oben auf dem Podium, mehr kann man nicht erreichen“, sagte der Ex-Formel-1-Pilot Jack Aitken, der mit 1:34,715 Minuten nicht nur die schnellste Runde fuhr, sondern auch einen neuen ADAC GT Masters-Rundenrekord in Zandvoort aufstellte. Lokalmatador Thierry Vermeulen (19/NL) hatte ebenfalls Grund zum Jubeln. Der Freund von Formel-1-Weltmeister Max Verstappen feierte mit Car Collection Motorsport als Zweiter seinen ersten Podiumsplatz im ADAC GT Masters. Der zweifache Formel-1-Weltmeister Emerson Fittipaldi aus Brasilien überreichte den erfolgreichen Piloten die Siegerpokale. Auf dem niederländischen Dünenkurs wurde eine weitere Bestmarke aufgestellt: Mit 14.500 Zuschau-

ern verzeichnete die Deutsche GT-Meisterschaft den dritten Besucherrekord in Folge.

Pole-Setter Jack Aitken machte beim Start am Sonntag da weiter, wo er im Zeittraining aufgehört hatte. Der Brite verteidigte seine Führung souverän und übergab den Lamborghini mit einem Vorsprung von 2,5 Sekunden an seinen Fahrerkollegen Albert Costa Balboa. Der Spanier fuhr das Rennen souverän nach Hause und wurde nach 38 Runden als Erster abgewunken. Dahinter wurde Thierry Vermeulen (19/NL), der den Audi R8 LMS GT3 Evo II mit der Startnummer 33 von Mattia Drudi (23/I) übernommen hatte, Zweiter und feierte vor den heimischen Fans seinen bisher größten Erfolg in der Deutschen GT-Meisterschaft. Kurz vor Rennende wurde es dramatisch. Christian Engelhart (35/Starnberg) lag klar auf Platz drei, was die Führung in der Gesamtwertung bedeutet hätte, als sein Porsche 911 GT3 R #91 wenige Meter vor Schluss ausrollte. So wurde für ihn und Ayhancan Güven (24/TUR) aus dem sicher geglaubten Podiumsplatz ein achter Rang. Nutznießer waren Franck Perera (38/F) und Arthur Rougier (22/F) im Lamborghini Huracán GT3 Evo #19 von Emil Frey Racing, die in letzter Minute als Dritter auf das Treppchen führen. Christopher Mies (32/Düsseldorf) und Tim Zim-

mermann (25/Langenargen) belegten im Audi R8 LMS GT3 Evo II mit der #1 Rang vier, was das bisher beste Saisonergebnis für das Fahrer-Duo von Montaplast by Land-Motorsport bedeutete. Mit großem Abstand folgte der beste Porsche 911 GT3 R mit Joel Sturm (20/Brühl) und Sven Müller (30/Bingen) von Allied-Racing auf Rang fünf.

Kim-Luis Schramm (24/Meuspath) und Dennis Marschall (25/Eggenstein) beendeten den Sonntagslauf im Audi R8 LMS GT3 Evo II #27 von Rutronik Racing als Sechste. Eine tolle Aufholjagd lieferte die Kombination Fabian Schiller (24/Troisdorf) und Jules Gounon (27/F), die mit ihrem Mercedes-AMG GT3 Evo #4 vom Drago Racing Team ZVO zehn Plätze gut machte und Rang sieben belegte. Auch Elias Seppänen (18/FIN) und Frank Bird (22/GB) vom Mann-Filter Team Landgraf zeigten einen tollen Kampf. Die Youngster wurden hinter Christian Engelhart und Ayhancan Güven Neunte und konnten dabei neun Plätze gut machen. Den letzten Top-Ten-Rang sicherten sich Simon Reicher (22/A) und Norbert Siedler (39/A) im Audi R8 LMS GT3 Evo II #54 vom Eastalent Racing Team.

Text + Foto: ADAC



Der zweifache Formel-1-Weltmeister Emerson Fittipaldi übergab die Pokale.



In der ADAC GT4 Germany schnell unterwegs: Nico Hantke.

Nico Hantke beendet Zandvoort-Rennen in den Top-Fünf

Vor der Sommerpause erlebte der Hürther Nico Hantke nochmal spannende Rennen und wurde nach einer beeindruckenden Aufholjagd in der **ADAC GT4 Germany** mit Meisterschaftspunkten belohnt.

Nach Österreich reiste die Sportwagenrennserie weiter in die Niederlande. Die aktuelle Formel-1-Rennstrecke in Zandvoort war Schauplatz der Wertungsläufe fünf und sechs. 14.500 Zuschauer verfolgten die Rennen, welche teilweise bei wechselhaftem Wetter stattfanden.

Schon in den Zeittrainings zeigte sich, dass es diesmal nicht einfach wird. Einsetzender Regen und Rotphasen machten es schwer, eine schnelle Runde zu setzen. Mit den Startplätzen acht und 24 war die Ausbeute zweigeteilt. „Ich war in meinem Training auf einer schnellen Runde und dann kam der Abbruch. Die Reifen waren im Anschluss nicht mehr perfekt für einen zweiten Run“, erklärte der 18-jährige Rennfahrer die Geschehnisse.

Das erste Rennen am Samstagnachmittag hatte etwas von einem Krimi. Auf tro-

ckener Strecke gestartet, begann es im weiteren Verlauf zu regnen. Die Rennleitung entschied sich sogar für einen Zwangsstopp. Nico behielt einen kühlen Kopf und steuerte seinen Aston Martin Vantage GT4 als 13. ins Ziel. Die ersten Meisterschaftspunkte waren gesichert.

Für den Lauf am Sonntag galt es dann das Bestmögliche aus der schwierigen Startposition herauszuholen. Nico und sein Fahrerkollege Simon Connor Primm bewiesen dabei großes fahrerisches Talent. Im Verlauf des Rennens überholten sie einen Kontrahenten nach dem anderen und wurden beachtlicher Zwölfter sowie Fünfter in der Junior-Wertung. Damit waren sie das Team mit dem höchsten Platzgewinn.

„Die Rennen hielten an diesem Wochenende einiges für uns bereit. Auch wenn das Zeittraining nicht ideal war, hat-

ten wir einen guten Rennspeed und können zufrieden in die Sommerpause gehen. Ich danke meinem Team Dörr Motorsport sowie meinen Partnern Origin Event, GN Motorsport, Stiftung ADAC Nordrhein, Megamax, Salus Kliniken, Augla Autoglas und Leonidas Sports für deren Unterstützung“, fasste Nico abschließend zusammen und ergänzte, „darüber hinaus auch ein dickes Lob an meinen Ingenieur Marius sowie meinen Mechanikern Mandy und Jan. Alle haben einen super Job gemacht.“

Nach der Sommerpause wartet Nicos Heimspiel: Vom 5. bis 7. August startet die ADAC GT4 Germany auf dem Nürburgring in die zweite Saisonhälfte.

Text + Foto: Björn Niemann



Jakub „Kuba“ Giermaziak und René Rast holten gemeinsam ihren ersten NLS-Sieg.

Bucketlist abgehakt: Sieg mit Ansage

René Rast hat in seiner langen Motorsport-Laufbahn schon einige wertvolle Rennen und Titel gewonnen. Bei **NLS4** konnte er endlich eine Lücke in seinem Trophäenschränk füllen.

Der dreimalige DTM-Champion siegte zusammen mit Jakub „Kuba“ Giermaziak beim 45. RCM DMV Grenzlandrennen. Sowohl für den Audi-Werksfahrer als auch für den Polen war es der erste Gesamtsieg in einem Rennen der Nürburgring Langstrecken-Serie (NLS). Dabei musste der Fahrer des Scherer Sport Team Phoenix im Audi R8 LMS GT3 insbesondere in den letzten 30 Minuten von NLS3 harte Arbeit verrichten.

„Natürlich hatte ich gehofft, dass wir gewinnen werden. Wir mussten hart dafür kämpfen, speziell in den letzten beiden Stints. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht. Der BMW war extrem stark. Jeder Sieg, egal in welcher Rennserie ist wertvoll. Der heutige hat für mich einen hohen Stellenwert“, sagte Rast.

Christian Krognos saß ihm im BMW M4 GT3 von Walkenhorst Motorsport unab-

lässig im Nacken. Der Norweger versuchte alles, einmal war er knapp davor Rast zu passieren, als er ihn auf Höhe der Bilstein-Kurve außen herum attackierte, aber letztlich verhinderte der Verkehr auf der Strecke weitere aussichtsreiche Momente. Am Ende fehlten Krognos und Teamkollege Sami-Matti Trogen 4,673 Sekunden auf den siegreichen Audi R8 LMS GT3. „Das war ein enges Rennen. Es war immer nur eine kleine Lücke da, aber ich konnte sie nicht schließen. Ich habe mein Bestes gegeben, aber René war sehr schnell. Wir hatten ein wenig am Setup des Autos verändert, das hat das Auto ein wenig schwieriger beherrschbar gemacht. Aber, wir mussten etwas probieren, um ihn noch überholen zu können“, sagte Krognos. Trotz seines bisher besten Ergebnisses in der NLS wirkte auch der aus dem Sim-Racing kommende Trogen ein wenig enttäuscht: „Wir

hatten die Möglichkeit zu gewinnen. Die Unterschiede zwischen realem und virtuellem Racing sind marginal. Platz zwei ist ein solides Ergebnis.“

Rundum gelungen war der Tag für Teamchef Ernst Moser: Frank Stippler und Vincent Kolb fuhren mit 2:20,775 Minuten Rückstand Rang drei für die Audi-Crew ein. „Mein Start war gut, ich hatte ein gutes Duell mit ‚Onkel‘ Stolz. In Führung liegend habe ich an Vincent übergeben und er hat einen guten Job gemacht, obwohl er noch vor kurzem an Corona erkrankt war. Es war unklar, ob er die Stints kräftemäßig durchhalten kann. Von daher war P3 das Optimum und wir sind überglücklich. Glückwunsch an das Schwesterauto, für Phoenix ist das ein super Ergebnis“, sagte Frank Stippler und Kolb ergänzte: „Mein erster Stint war ein bisschen verwachst, da habe ich Zeit liegen gelassen. Im letzten Stint

konnte ich wieder einiges rausfahren. Ich hatte jetzt zehn Tage Corona. Deswegen bin ich im Großen und Ganzen zufrieden.“

Hubert Haupt im Pech, Reifenschaden in aussichtsreicher Lage

Lange Zeit sah es nach einem Dreikampf zwischen Audi, BMW und Mercedes-AMG aus. Aber 77 Minuten vor dem Ende musste Hubert Haupt an dritter Position liegend seinen Mercedes-AMG GT3 mit einem Reifenschaden hinten links auf Höhe Döttlinger Höhe abstellen. Zusammen mit Luca Stolz hatte der Teamchef des Haupt Racing Team zeitweise sogar in Front des großen Feldes auf der legendären Nordschleife gelegen.

Knapp am Podium vorbei raste gleich eine ganze Mercedes-Armada. Luca-Sandro Trefz, Patrick Assenheimer und der vor allem im ersten Rennabschnitt sehr beherzt fahrende junge Schweizer Julien Apotheloz sicherten Landgraf Motorsport Platz vier vor den beiden Schnitzelalm Racing-Teams Marcel Marchewicz und Miklas Born sowie Carrie Schreiner und Peter Terting. Erneut stark war die Leistung der US-Amerikanerin Janine Shoff-

ner und ihres Partners Moritz Kranz. Das Duo siegte im Mercedes-AMG GT3 des Team GetSpeed beim NLS-Comeback trotz widriger Umstände erneut in der SP9 Am-Klasse. Aufgrund eines Gelb-Vergehens in der Qualifikation musste man von der letzten Position der Gruppe starten. „Ich habe die Nordschleife vermisst, es ist schön wieder hier zu sein. Und dann direkt wieder einen Klassensieg einfahren zu können, das fühlt sich toll an,“ sagte Shoffner.

Klassensieg in der CupX für Geburtstagskind von der Laden

In der Porsche Endurance Trophy Nürburgring Cup2 wiederholte das Team Black Falcon mit dem Porsche 911 GT3 Cup (992) und den Piloten Tobias Müller und Paul Harkema den Klassensieg aus NLS2. In der Cup3 nutzten Jens Moetefindt, Moritz Oberheim und Thorsten Wolter vom Team FK-Performance Motorsport die technischen Probleme der Sieger der ersten beiden Rennen, Mauro Calamia, Ivan Jacoma und Kai Riemer, zu ihrem ersten Erfolg der Saison. Das Trio von Schmickler Performance powered by Ravenol wurde dieses Mal nur Sechster. Einen Klassensieg feierte auch Janis Wal-

dow mit Max Lamesch und Andreas Patzelt beim Debüt von Waldow Performance mit dem Mercedes-AMG GT4 in der SP10. Sich selber beschenkte Felix von der Laden an seinem 28. Geburtstag: Platz eins in der Klasse CupX zusammen mit Georg Griesemann, Maik Rönnefarth und Yves Volte im KTM X-Bow GTX von Teichmann Racing.

Adrenalin-Trio führt die Meisterschaft an

In der Meisterschaft führen nach drei Rennen Oskar Sandberg, Sindre Setsaas und Daniel Zils, die mit dem BMW 330i (G20) des Adrenalin Motorsport Team Alzner Automotive den dritten Sieg in der Klasse VT2 mit Heck- + Allradantrieb feierten. Ihnen auf den Fersen liegen die zweifachen Cup2-Sieger Müller/Harkema (BLACK FALCON Team IDENTICA); Dritte sind JayMo Härtling und Michael Sander, die mit dem BMW M240i Racing von Schnitzelalm Racing in ihrer Klasse einen Sieg und zwei zweite Plätze ergatterten.

Text: Stefan Kleefisch | Fotos: Jan Brucke



Felix von der Laden errang an seinem Geburtstag einen Klassensieg.



Lokalmatador Mario Fuchs aus Grafschaft gewann die vierte Leistungsprüfung.

Zweiter Saisonsieg für Mario Fuchs

Knapp 160 Teilnehmer gingen bei der vierten Veranstaltung der Rundstrecken-Challenge Nürburgring (RCN), „Um die Westfalen-Trophy“, an den Start.

Mario Fuchs (Grafschaft, Mitsubishi Lancer) holte sich bei strahlendem Sonnenschein in der Eifel den zweiten Saisonsieg: „Einfach genial. Das Auto hat perfekt funktioniert und ich konnte von Anfang an das Tempo bestimmen und so einen weiteren Sieg einfahren.“

Volker Hanf (Niederzissen, Cupra Leon TCR) fuhr auf Platz zwei und übernahm damit die Führung im RCN Gesamtsieger-

Cup. Arvid Thal (Berlin, Porsche Cayman GT4 CS) belegte Rang drei.

In der RCN-Meisterschaftstabelle wechselte die Führungsposition. Der bisher führende Dr. Dr. Stein Tveten (Bad Honnef, BMW 325i) fuhr in der Klasse V4 nach Problemen nur auf Platz sechs. Dadurch zogen Daniel Ostermann/Oskar Sandberg (Schweich-Issel/Adenau, BMW 330i), die zum dritten Mal die Klasse VT2 gewannen, vor-

bei und bekleiden nun die Spitzenposition.

RCN Serienmanager Willi Hillebrand: „Eine tolle Veranstaltung mit einem großartigen Starterfeld. Wir haben eine spannende Prüfung erlebt. Der Titelkampf wird sicherlich wieder sehr interessant. Nach einer Pause findet der nächste RCN-Lauf dann im August statt.“



„Nordeifelpokal“

5. Wertungslauf RCN Rundstrecken-Challenge (Nürburgring Nordschleife)

Veranstalter:
MC Roetgen e.V. im ADAC
Lars Völl

Sonntagstr. 2
52152 Simmerath

Tel.: +491717441157
sportleiter@mcroetgen.de

Info: www.r-c-n.com



Samstag, 20. August 2022

„Venntrophy“

4. Wertungslauf RCN GLP Gleichmässigkeitsprüfung und RCN Green Challenge (Nürburgring Nordschleife)

Veranstalter:
MC Roetgen e.V. im ADAC
Jürgen Seidel

Rödchenstr. 10
52156 Monschau

Tel.: +4924727709
Fax: +492472805947
jueseidel@t-online.de

Info: www.rcn-glp.de



www.r-c-n.com





Sie haben gut lachen: Oliver und Udo von Fragstein fuhren in dieser Saison bereits den zweiten Tagessieg ein.

Vater und Sohn von Fragstein erneut nicht zu schlagen

125 Fahrzeuge zuzüglich vier E-Cars gingen zum dritten Lauf der RCN GLP Gleichmäßigkeitsprüfung auf der Nürburgring Nordschleife an den Start.

Diejenigen, die Fahrtleiter Jürgen Seidel bei der obligatorischen Fahrerbesprechung begrüßte, durften sich auf eine Veranstaltung unter optimalen Bedingungen freuen: Eine gut präparierte Nürburgring Nordschleife und herrliches Sommerwetter erwarteten sie.

Zu Beginn der Veranstaltung dominierten die Vorjahresgesamtsieger Harald und Harald senior Ezaru (Pforzheim) im BMW 330 ci. Mit zwei absolut fehlerfreien Nuller-Runden und einem dritten Umlauf, der sich mit 0,2 Fehlerpunkten auch noch

sehen lassen konnte, setzten sie sich an die Spitze der Zeitentabelle.

Nur äußerst knapp dahinter platzierte sich bereits zur Halbzeit ein weiteres Vater-Sohn-Team, Oliver und Udo von Fragstein. Nur 0,1, 0,2 und noch einmal 0,1 Fehlerpunkte hatten die beiden Ford Puma Piloten aus Leichlingen bzw. Leverkusen zu diesem Zeitpunkt „auf dem Kerbholz“.

Auch der GLP Gesamtsieger von 2015 und 2016, Stefan Kunze (Herdecke), war mal wieder am Start. Zusammen mit Uwe Knickmeier aus Bochum, wollte er beweisen,

dass er seinen BMW M3 E30 und die Nürburgring Nordschleife immer noch beherrscht. Nach drei Bestätigungsrounden lagen Kunze/Knickmeier punktgleich mit den Landshutern Sandra Meier und Micheal Dedekind, die ebenfalls mit einem M3, allerdings aus der E46-Baureihe, unterwegs waren, mit 1,9 Punkten auf P3.

Im Ziel hatten sich übrigens sieben Fahrzeuge aus dem Hause BMW in den Top 10 platziert. So auch Natascha Sonnen und Kai Pütz aus Trierweiler, die mit ihrem BMW E36 und 10,9 Fehlerpunkten (2,6/2,1/0,8/0,0

(!)/2,6/2,8) nicht nur den 10. Platz in der Tageswertung belegten, sondern schon zum zweiten Mal in dieser Saison bei der Siegerehrung auch die Auszeichnung für das beste Rookieteam entgegennehmen durften.

Wieder ein gutes Ergebnis für Karin und Winfried Schlüter aus Horstmar. Aber ohne die 6,0 Fehlerpunkte in der zweiten Bestätigungsrunde wäre es ein Superergebnis geworden. Mit insgesamt 10,4 Punkten (0,7/6,0/1,3/0,1/1,1/1,2) schafften sie mit ihrem roten Mini JCW noch den neunten Platz.

Axel Theiling aus Karlsfeld war diesmal zusammen mit Mathias Bär (Dasing) am Start. Nach dem 30. Platz im letzten GLP Lauf, reichten diesmal 10,3 Punkte (0,7/2,7/5,6/0,0/1,1/0,2), um sich mit dem

BMW 325 iE äußerst knapp vor Schlüter/Schlüter auf dem achten Platz zu platzieren.

Michael und Lukas Striebich (Bonn/Frankfurt) konnten ihren Erfolg vom letzten Lauf (P5) nicht so ganz wiederholen. Zwar fuhren sie mit ihrem BMW 325 iE erneut eine Nullerrunde, aber die 5,0 Fehlerpunkte aus der ersten Bestätigung verhinderten eine noch bessere Platzierung. Mit 9,4 Punkten (5,0/0,5/2,4/0,0/0,1/1,4) lagen sie im Ziel auf dem siebten Platz.

Erheblich verbessern konnten sich Stefan Hummelt aus Groß-Zimmern und Frank Mayer aus Bonn. Nach einem 25. Platz im letzten Lauf, schafften sie diesmal im BMW 320 Ci eine lupenreine Nullerrunde und wurden in der Addition mit 8,3 Punkten (2,8/0,0/0,4/1,7/0,8/2,6) und dem daraus

resultierenden sechsten Platz belohnt.

Der fünfte Platz ging an Gordon Völksen (Barsinghausen) und Mario Bremer (Wiesbaden), die für den ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt e.V.) an den Start gingen. Mit ihrem Golf III fuhren sie 6,8 Zähler (1,3/0,9/0,4/1,4/1,0/1,8) ein.

Ihre Punktzahl aus dem letzten Lauf fast halbieren konnten Sandra Meier und Michael Dedekind (beide Landshut) im bildschönen BMW M3 E46. Gute 6,3 Punkte (0,8/0,6/0,4/2,5/0,4/1,6) und damit P4 waren diesmal eine gute Ausbeute.

Stefan is back! Assiiert von Uwe Knickmeier präsentierte Stefan Kunze ein (fast) perfektes Comeback. Für eine Nullerrunde hat es noch nicht gereicht, aber zwei Bestätigungsrounden mit jeweils 0,1 Fehlerpunkten zeigen deutlich, dass er das GLP-Fahren



Zweckentfremdet – GLP Fahrzeug dient als Pokalregal.

noch nicht verlernt hat. Kumulierte 2,8 Punkte (0,3/1,1/0,4/0,1/0,8/0,1) im Ziel und P3 sprechen für sich.

Knapp davor landete das Vater-Sohn-Team Ezaru auf dem zweiten Platz. Nach einem imposanten Start mit gleich zwei Nullern in den ersten beiden Bestätigungsrounds, lief es in der zweiten Halbzeit nicht mehr ganz so rund für die beiden Pforzheimer. Nach der Zieldurchfahrt druckte die Zeitnahme 2,7 Punkte (0,0/0,0/0,2/1,1/0,4/1,0) für das BMW Team aus – ein starkes Ergebnis.

Über allem stand ein weiteres Vater-Sohn-Team: Ganz ohne Nullerrunde schafften Oliver und Udo von Fragstein erneut den Tagessieg. Bei ihnen war die Kontinuität ausschlaggebend. Mit nur 1,8 Fehlerpunk-

ten (0,1/0,2/0,0/1/0,3/0,3/0,8) sicherten sie sich souverän die RCN GLP Rhein-Sieg.

Die Rookiewertung ging, wie bereits erwähnt, an Natascha Sonnen und Kai Pütz. Ihnen folgten auf P2 Silke und Udo Jacobs aus Königswinter (Lotus Elise III S2) mit 19,5 Punkten (8,3/2,7/2,4/1,6/1,1/3,4) vor Max Eyck und Felix Schmidt (Berlin/Teltow) im Lexus RC-F und 24,8 Punkten (5,0/0,7/5,5/5,1/0,5/8,0).

Das Team „Null Runde“ gewann mit 28,80 Punkten die Mannschaftswertung mit den Fahrerpaarungen Ezaru/Ezaru, Dedekind/Meier und Schlüter/Schlüter. Auf P2 folgte das Team der Scuderia Augustusburg Brühl (Kunze / Knickmeier, Striebich / Striebich und Grün / Grün) mit 28,24 Punkten.

In der RCN Green Challenge waren dies-

mal vier Fahrzeuge am Start. Der Sieg ging mit 10,5 Fehlerpunkten erneut an Jürgen Konrad (Haltern am See) und Harald Gallinnis (Garbsen) im Tesla S P85D. Mit 14,5 Punkten folgte dahinter auf dem zweiten Platz schon der Rallye Corsa mit Volker Strycek (Dehrn) und Walter Hornung (Neunkirchen Seelscheid). Es war sehr knapp. Harald Gallinnis bestätigte uns das nach der GLP: „Wir haben viel Glück gehabt. Volker hatte in der dritten Bestätigungsrounde eine Fehlermeldung, musste anhalten und die Elektronik resetteten. Das hat sicherlich wertvolle Sekunden gekostet und wer weiß, wie das Ergebnis sonst ausgesehen hätte.“

Text: Wolfgang Förster | Fotos: RCN

Praxisnaher Blick in die Motorsport-Zukunft

Mit Elektroautos über die Nordschleife? Geht das überhaupt? Und macht das Spaß? „Ja, ja und ja“, lautet die Antwort von Walter Hornung.

Der 24h-Rennleiter und Sportleiter des ADAC Nordrhein ist Schirmherr der RCN Green Challenge und konnte am ersten Juli-Wochenende selbst in einem Opel Corsa-e Rally die Nordschleifen-Tauglichkeit von Elektrofahrzeugen testen.

Zusammen mit Nordschleifen-Publikumsliebbling Volker Strycek nahm Hornung den RCN-GLP-Lauf in Angriff. Das Einsatzfahrzeug: ein vollelektrischer Corsa aus dem ADAC Opel e-Rally Cup. Das Ziel: der Praxistest auf der Rennstrecke. „Da das Fahrzeug ja eigentlich für den Rallyesport konzipiert ist, sind wir sehr vorsichtig an die ersten Runden herangegangen“, erklärt Walter Hornung. „Denn das Energiemanagement musste erst gecheckt werden. Natürlich hatten wir gewisse Erfahrungswerte, aber wie viel Energie der Corsa-e auf einer Nordschleifenrunde im Rennbetrieb tatsächlich verbrauchen würde, mussten wir einfach ausprobieren.“ Volker Strycek nutzte dabei alle Möglichkeiten,

schnell zu sein und gleichzeitig Energie zu sparen. So reperierte er in den Bergab-Passagen, ohne allzu viel Speed zu verlieren. „Da zeigte sich natürlich der Profi. Volker ist ja nicht nur ein seit Jahrzehnten erfolgreicher Pilot auf der Nordschleife, er ist ja auch in die technische Entwicklung diverser Renn- und Straßenfahrzeuge bei Opel eingebunden“, so Walter Hornung. Wie exakt das Team dabei vorging, zeigt der Blick auf die Zeiten. „In den drei Bestätigungsrounds hatten wir eine Abweichung von gerade einmal 1,45 Sekunden – für ein neues Team mit einem auf der Nordschleife neuen Auto eigentlich unglaublich“, freut sich der Schirmherr der RCN Green Challenge.

Elektrofahrzeuge sind im Breitensport der Zukunft ein wichtiges Thema

Die Green Challenge wird in der Saison 2022 erstmals exklusiv für Elektrofahrzeuge im Rahmen der RCN Gleichmä-

ßigkeitsprüfungen auf dem Nürburgring ausgeschrieben. „Gerade für den Breitensport in der RCN sind Elektrofahrzeuge ein Thema“, weiß der Sportleiter des ADAC Nordrhein. „Denn wenn in ein paar Jahren in der Großserie keine Verbrenner mehr produziert werden, müssen wir Antworten finden, wie Motorsport mit mehr oder minder verbesserten Alltagsfahrzeugen funktionieren kann.“ Der Opel Corsa-e hat diesen Test jedenfalls mit Bravour bestanden. Denn Opel-Sportchef Volker Strycek ließ es sich nicht nehmen, „auf Achse“ in die Eifel zu kommen. Neben dem Renneinsatz unter Volllast musste der Corsa-e also auch noch etliche Kilometer Autobahn und Landstraße bewältigen, was in der RCN ja nach wie vor sinnvoll ist, um Kosten für Zugfahrzeuge, Anhänger etc. zu sparen. Mit dem Corsa – auch in der vollelektrischen Version – kein Problem.

Text: Michael Kramp | Fotos: ADAC



Walter Hornung (rechts) startete zusammen mit Volker Strycek (links) im Opel Corsa-e Rally.



Marijan Griebel und Tobias Braun haben die Rallye ADAC Mittelrhein gewonnen.

Marijan Griebel dreht auf und gewinnt Rallye ADAC Mittelrhein

Lokalmatador feiert bei der **Deutschen Rallye-Meisterschaft** zweiten Sieg in Folge. Schwieriges Terrain in den Weinbergen der Eifel-Mosel-Region verlangt Startern alles ab.

Das war eine Demonstration der Stärke. Marijan Griebel hat die erste Auflage der Rallye ADAC Mittelrhein souverän gewonnen und beim vierten Tourstopp der Deutschen Rallye-Meisterschaft (DRM) seinen zweiten Sieg in Folge eingefahren. Der 33-Jährige lag nach dem Auftakt am Freitag noch auf Rang zwei, war aber am finalen Samstag bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen von 28 Grad nicht mehr zu stoppen. Auf dem schwierigen Terrain in den Weinbergen der Eifel-Mosel-Region mit vielen unübersichtlichen Kurven und Abzweigungen, verwinkelten, engen Passagen sowie tückischen Kuppen war der Lokalmatador in seinem Element und gewann mit Beifahrer Tobias Braun im Citroën C3 Rally2 neun der insge-

samt zwölf Wertungsprüfungen. „Das war für mich Rallye fahren wie ich es liebe. Es ging über Weinberge mit vielen Spitzkehren und Kurven, Berg hoch und Berg runter und man sah fliegende Autos über den Kuppen. Ich hatte volles Vertrauen in mein Auto, das Gesamtpaket mit Tobi und allen Beteiligten war perfekt. Zudem haben wir noch die Power Stage gewonnen und damit fünf Zusatzpunkte geholt“, freute sich der aktuelle deutsche Rallyemeister nach seinem überzeugenden Sieg.

Die Zweitplatzierten Dominik Dinkel und Pirmin Winklhofer (Ford Fiesta Rally2) lieferten einen großen Kampf und lagen zu Beginn der Rallye ADAC Mittelrhein noch in Führung. Im weiteren Verlauf musste das Duo aber die Überlegenheit der spä-

teren Sieger anerkennen, die am Ende einen Vorsprung von 21,9 Sekunden hatten. „Marijan hat seine Erfahrung in den Weinbergen gut ausgespielt. Wir waren bisher nur einmal mit einem Allrad hier, daher war es eher Neuland. Deshalb sind wir recht zufrieden, dass wir so lange mithalten konnten“, so Dominik Dinkel. Dahinter belegten Julius Tannert und Frank Christian mit dem VW Polo GTI R5 Rang drei. „Das war eine super organisierte Rallye, die ein tolles Debüt im Rahmen der Deutschen Rallye-Meisterschaft hingelegt hat. Es hat unheimlich viel Spaß gemacht, nach vielen Jahren wieder in den Weinbergen zu fahren. Wir sind nach ein paar Veränderungen am Auto immer schneller geworden und konnten den Rückstand zur Spitze

in der Gesamtwertung verkürzen. Diesen Schwung nehmen wir zur nächsten Aufgabe im Saarland mit“, verriet der Zwickauer.

Tabellenführer Philip Geipel und Katrin Becker-Brugger (Skoda Fabia Rally2 Evo) zeigten als Neulinge in den Weinbergen an der Mosel eine starke Leistung und verteidigten mit einem vierten Platz die Führung in der Gesamtwertung. Die Co-Pilotin: „Ich bin sehr happy mit unserer Leistung. Philip hat sich super geschlagen für sein allererstes Mal in den Weinbergen. Wir haben auf die Spitze nur wenig verloren. Das lässt hoffen, wenn wir hier das nächste Mal zu Gast sind. Wir führen die Meisterschaft immer noch an, was will man mehr.“ Auch Christian Riedemann war bei seinem zweiten Saisoneinsatz in der Deutschen Rally-Meisterschaft vorn mit dabei und wurde mit Michael Wenzel im Hyundai i20 N Rally2 Fünfter.

Grund zum Jubeln hatte Dennis Rostek. Nach seinem erneuten Erfolg in der Gentlemen Trophy gewann der Bückeburger mit dem Skoda Fabia R5 vorzeitig den Titel in der Sonderwertung, bei der nur noch ein

Stopp auf dem Programm steht. „Vier Siege in Folge, es ist unglaublich. Ich muss mich bei meinem Chefmechaniker bedanken und bei meinen Beifahrern Dennis und Michael. Und natürlich bei meiner Familie, denn ich habe mich in den letzten Monaten voll in dieses Thema reingekniet, sodass sich einige schon gewundert haben, was ich da tue. Auch wenn ich den Titel bereits gewonnen habe, werde ich beim letzten Stopp der Gentlemen Trophy noch einmal voll angreifen. Es ist zwar vermessen, fünf Siege zu wollen, aber jetzt müssen wir das Ding auch vollmachen“, versprach der erste Champion der Gentlemen Trophy. Hinter dem überlegenen Sieger wurden dessen Markenkollegen Oliver Bliss und Stephan Schneeweiß Zweite.

Auch die DRM2-Wertung bot Spannung bis zum Schluss. Raffael Sulzinger und seine Beifahrerin Lisa Kiefer (Ford Fiesta Rally4) lagen nach zwei Dritteln der Gesamtdistanz von rund 137 Kilometern in Führung. Dann setzten Martin Christ und René Meier im Opel Corsa Rally4 zum Schlussspurt an. Das Duo kam den Spitzenreitern immer näher und übernahm

nach der zehnten Wertungsprüfung die Führung, während Raffael Sulzinger und Lisa Kiefer aufgrund eines technischen Problems weit zurückfielen und am Ende nur Rang vier belegten. „Es ist so bitter. Zunächst fiel etwas von der Zündkerze ab, wir hatten keine Leistung mehr und mussten sogar das Auto ausmachen und wieder ganz neu starten. Das hat uns den Sieg gekostet. Wir sind von den Zeiten her immer vorn mit dabei, haben aber ständig Pech“, haderte Raffael Sulzinger mit dem Schicksal. Martin Christ war dagegen nach seinem zweiten Sieg hintereinander mehr als zufrieden. „Dieses Gelände hier war für mich Neuland und ich habe heute Morgen mehrere Haarnadelkurven nicht richtig erwischt. Ich musste mich erst eingrooven, aber dann lief es immer besser. Es ist am Anfang schon komisch, auf der einen Seite geht es steil zur Mosel runter, auf der anderen Seite ist der Berg. Aber auch daran gewöhnt man sich und wir haben durch diesen Sieg unseren Vorsprung in der Gesamtwertung ausgebaut.“

Text: ADAC | Fotos: Marcel Ebeling



Dennis Rostek gewann vorzeitig den Titel in der Gentlemen Trophy.



Mathilda Paatz überzeugte in Oschersleben mit guten Leistungen.

Mathilda Paatz mit Platz zwei erneut auf dem Podest

Die Freude war Mathilda Paatz beim **ADAC Kart Masters** in Oschersleben deutlich anzusehen: Mit einer starken, fehlerfreien Leistung erreichte die Pilotin vom TB Racing Team den zweiten Gesamtrang.

Der schwere Unfall bei der FIA Karting Academy Trophy vor zwei Wochen, als Mathilda Paatz wegen eines technischen Defekts nahezu ungebremst in die Streckenbegrenzung krachte, scheint vergessen. In Oschersleben knüpfte die 13-jährige auf Anhieb an ihre bisherigen Erfolge im ADAC Kart Masters an. Nach dem dritten Rang im Freien Training erkämpfte sich die Förderpilotin vom ADAC Nordrhein im anschließenden Qualifying den vierten Startplatz für die beiden Vorläufe am Samstag.

Auch dort erlaubte sich Paatz keinerlei Fehler und überzeugte stattdessen mit einer guten Leistung. Im ersten Vorlauf erreichte die Pilotin vom TB Racing Team den dritten Platz, während im zweiten Heat immerhin die vierte Position zu Buche stand. In der Addition beider Rennen landete die Kölnerin auf dem dritten Startplatz für das erste Hauptrennen.

Am Sonntag knüpfte Mathilda Paatz an

die souveräne Leistung des Vortags an. In beiden Hauptrennen erreichte die Förderpilotin vom Deutschen Sportfahrer-Kreis den zweiten Platz, sodass auch in der Tageswertung die zweite Gesamtposition herausrang. Dabei musste sie sich lediglich ihrem Teamkollegen Simon Rechenmacher geschlagen geben, der beide Rennen dominierte und den Tagessieg holte.

In Lauerstellung zur Gesamtführung

Schon beim letzten Rennen im Ampfing landete die Kölnerin auf dem zweiten Platz, sodass sie auch in der Meisterschaft in Lauerstellung geht. Nach dem dritten von fünf Rennen liegt Mathilda Paatz auf dem zweiten Platz der Gesamtwertung, direkt hinter dem Tabellenführer Simon Rechenmacher. Im Ladies Cup, den Paatz im Jahr 2020 schon einmal gewinnen konnte, behauptet sich die Kölnerin an der Spitze.

„Nach dem enttäuschenden Rennen der

FIA Karting Academy Trophy in Cremona bin ich froh, wieder einen Erfolg feiern zu können“, jubelt Mathilda Paatz. „Ich hatte ein gutes und vor allem fehlerfreies Wochenende. Mit dem zweiten Platz bin ich sehr zufrieden, ein besseres Ergebnis war nicht möglich. Bei den letzten beiden Rennen nehme ich den Sieg in Visier, denn mit Kerpen und Mülsen stehen meine Lieblingsstrecken auf dem Programm!“

Das nächste Rennen im ADAC Kart Masters findet vom 6. bis 8. August in Kerpen statt. Auf der Heimstrecke möchte die Rheinländerin ein gutes Ergebnis einfahren, um beim Finale in Mülsen (10. bis 11. September) im Kampf um den Meistertitel in der OK-Junioren-Klasse des ADAC Kart Masters mitzumischen.

Text + Foto: Björn Niemann



14. August 2022
10. Ratingen Classic
www.ratingen-classic.de

Veranstalter:
 BTC Ratingen e.V. im ADAC
 Postfach 1125, 40831 Ratingen

Informationen:
 Guido Kottmann 01 77 / 2 76 80 85
www.ratingen-classic.de



Vorankündigung Orientierungsfahrt (ORI 75)

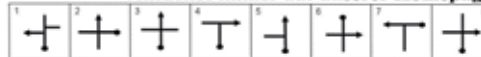
NEU:

Start- / Zielort: „Altes Freibad Aufderhöhe“
 Josefstal in Solingen (siehe Anfahrtsskizze)

Klassen	Prädikate
N = Neulinge	Pokalwettbewerb
A = Anfänger	ADAC Nordrhein
A/K = Fortgeschrittene (Allgemeine Klasse)	WEST-OM
B = Fortgeschrittene	BOM
C = Experten	Niederrhein-Cup
	Rheinland-Pokal



Aktuelles immer auf unserer Homepage



www.msg-solingen.de

MSG Solingen
 c/o. Sportfahrrad Solingen e.V. im ADAC
 Armin Flender
 Neuenkamper Str. 93 - 42657 Solingen
 Email: sfk@msg-solingen.de
 Telefon: 0212 594 97 87

Ortsclub
 im ADAC



Ortsclub
 im ADAC



Veranstaltungswochenende des AC Radevormwald TÜV Neuss, Hammer Landstraße

DMSB

23 Juli 2022

128. ADAC / AC Radevormwald Slalom
 DMSB ca. 1800 m

ADAC Nordrhein Meisterschaft,
 Rheinland - Pokal
 STW Sauerlandcup

Startgeld: 45,00 €, Mannschaften: 10,00 €

Vornennung: 40,00 €

Vornennungsschluss 16.07.2022

24 Juli 2022

127. ADAC / AC Radevormwald Slalom
 DMSB ca. 1200 m

ADAC Nordrhein Pokalwettbewerb,
 Rheinland - Pokal

Startgeld: 35,00 €, Mannschaften: 10,00 €

Vornennung: 30,00 €

Vornennungsschluss 16.07.2022

Vornennungsschluss 16.07.2022 24 Uhr

Startgruppen Startzeit ca.: G6 - G5= 08:30 h; G4 - G0= 10:00 h; F8 - F9= 11:30 h; F10 - F11= 13:00 h; H12 - H13= 14:00 h; H14 - H15 - FS = 15:00 h

Es wird in Startgruppen gestartet! Nennungsschluss : 30 Min. Vor Training der jeweiligen Gruppe

Überweisung: Kennwort "Slalom Neuss 2022" an:
 Volksbank Oberberg e.G.; IBAN: DE22 3846 2135 3003 4710 11, BIC: GENODED1WIL

Bei Vornennung: 128. & 127. ADAC / AC Radevormwald Slalom, Startgeld gesamt 65,00 €
 Vornennungen ohne Startgeld werden nicht bearbeitet!



Veranstalter: AUTOMOBILCLUB RADEVORMWALD e. V. im ADAC
 D-42465 Radevormwald, Postfach 1667
 Tel.: 0172/2606947 Fax: 02195/683 915 EMail: club@ac-radevormwald.de
 Tel.: Am Veranstaltungsgelände 0172/2606947





Urlaub: So sparen Autofahrer Sprit

Der ADAC Nordrhein hat acht **Tipps zum Sprit sparen** zusammengestellt.

Die hohen Spritpreise belasten in diesen Sommerferien die Urlaubskasse der Menschen stärker als in den vergangenen Jahren. Kurz vor dem Ferienstart in Nordrhein-Westfalen kostete ein Liter Diesel im Schnitt 2,05 Euro pro Liter (21.6.) und damit mehr als vor Einführung des Tankrabatts Ende Mai. Für Super E10 zahlen Autofahrer aktuell im bundesweiten Durchschnitt 1,843 Euro (5.7.). Zum Vergleich: Im Juli 2021 kostete E10 knapp 1,55 Euro und Diesel 1,39 pro Liter.

1. Abends volltanken – am besten E10

Wer früh morgens mit dem Auto in den Urlaub startet, der sollte schon am Abend vorher das Fahrzeug volltanken. Abends ist das Tanken im Tagesverlauf deutlich günstiger als am Morgen. Laut einer aktuellen

Spritpreis-Analyse des ADAC ist besonders der Diesel abends bis zu 16 Cent günstiger als am Morgen. Bei Super E10 sind es immerhin bis zu zehn Cent. Am niedrigsten sind die Spritpreise im Tagesverlauf in der Regel zwischen 18 und 19 sowie 20 und 22 Uhr. Generell rät der ADAC dazu, E10 zu tanken: Der Biokraftstoff kostet auch in Hochpreisphasen fünf bis sechs Cent weniger an der Zapfsäule als Super E5. Nahezu alle Benziner ab November 2010 vertragen E10 ohne Probleme.

2. Gepäck genau überprüfen

Je mehr Gepäck mitgenommen wird, desto mehr Kraftstoff verbraucht das Auto. „Pro 100 Kilogramm werden bis zu 0,3 Liter mehr Sprit auf 100 Kilometern benötigt. Bei weiten Strecken kommen da schon

ein paar Liter Mehrverbrauch zusammen“, erklärt ADAC Techniker Heinz-Gerd Lehmann. Überflüssiges Gepäck bleibt besser daheim. Bis auf die Verpflegung für die Fahrt, können Getränke und Lebensmittel auch vor Ort gekauft werden. Auf eine Dachbox sollte, wenn möglich verzichtet werden, da der Verbrauch mit einer Box bei Tempo 130 um rund 18 Prozent steigt.

3. Luftdruck checken

Autofahrer sollten vor der Abfahrt unbedingt den Luftdruck der Reifen überprüfen. Wer viel Gepäck dabei hat und/oder mit mehreren Personen im Auto in den Urlaub fährt, der sollte den Reifendruck erhöhen. Schon 0,3 bar weniger als empfohlen steigern den Rollwiderstand und damit den Spritverbrauch, bei 0,5 bar sind



AdobeStock

einer längeren Autofahrt viel Geld sparen. Teilweise sind 20 bis 40 Euro Ersparnis pro Tankfüllung möglich.

5. Fahrweise anpassen

Autofahrer können durch eine optimierte Fahrweise etwa 20 Prozent Sprit einsparen. Auf der Autobahn gilt: Je schneller man fährt, desto mehr Sprit verbraucht man. Bei Geschwindigkeiten jenseits von 120 bis 130 km/h steigt der Spritverbrauch wegen des hohen Luftwiderstands überproportional stark an. „Wer mit einem Mittelklassewagen 160 statt 100 km/h fährt, verbraucht bis zu zwei Drittel mehr Sprit. Bei manchen Fahrzeugen ist es sogar doppelt so viel“, sagt ADAC Experte Lehmann. Empfehlenswert ist also ein Bereich zwischen 100 und 120 km/h. „Alles über 130 km/h kostet Express-Zuschlag“, sagt Lehmann. Der Tempomat hilft, gleichmäßig und mit konstanter Geschwindigkeit zu fahren.

Ansonsten gilt mit Ausnahme von Autobahnauffahrten, Überholmanövern oder Steigungen: Früh hochschalten, zwischen 1500 und 2000 Umdrehungen, und im hohen Gang bei niedriger Drehzahl fahren. Wenn möglich, wenig bremsen und stattdessen den Fuß vom Gas nehmen. Dann arbeitet die Motorbremse, die Schubabschaltung ist aktiv und es wird kein Sprit verbraucht.

6. Klimaanlage und Co. mit Bedacht nutzen

Eingeschaltete elektrische Geräte wie Klimaanlage, Lüftung und Co. verbrauchen Sprit. Je länger sie eingeschaltet sind, desto höher der Kraftstoffverbrauch. Wer die Klimaanlage ausmacht, spart je nach Fahrzeugmodell, Technik und Einsatzbedingungen etwa 0,3 bis 1,5 Liter Kraftstoff pro 100 Kilometer. „Natürlich kann man gerade im Sommer die Klimaanlage nutzen, aber es muss ja nicht im Dauerbetrieb auf höchster Stufe sein“, rät Lehmann.

7. Besser abseits der Autobahn oder an Autohöfen tanken

Geht der Sprit während der Fahrt auf der Autobahn zur Neige, sollte der Tank entweder an Autohöfen oder in nahegelegenen Ortschaften abseits der Autobahn wieder aufgefüllt werden. Laut ADAC Preisvergleich (2021) war das Tanken an Autohöfen

im Durchschnitt etwa 25 Cent günstiger als an Raststätten. Teilweise verlangten Autobahn-Tankstellen sogar bis zu 39 Cent mehr pro Liter Kraftstoff.

8. Heckträger statt Dachträger beim Fahrradtransport

„Mit einem Fahrradträger auf dem Dach und zwei montierten Rädern können Autos bis zu 40 Prozent mehr Sprit verbrauchen“, erklärt Heinz-Gerd Lehmann. Mit einem Träger auf der Anhängerkupplung liegt der Mehrverbrauch laut ADAC bei „nur“ rund 18 Prozent. Urlauber, die mit dem Dachgepäckträger verreisen, sollten diesen für Fahrten ohne Räder am Urlaubsort abmontieren. Auch ohne Fahrräder sorgt ein Dachgepäckträger für etwa fünf Prozent mehr Spritverbrauch.

Vorsicht: Abzocke mit Spiritspar- dongles



Im Internet und in einigen Geschäften werden sogenannte Spritspardongles angepriesen. Kleine elektronische Stecker, die einfach an die OBD-Buchse im Fußraum des Fahrers angesteckt werden. In der Produktbeschreibung heißt es, sie würden bis zu 15 Prozent Kraftstoffersparnis bringen. Doch eine Untersuchung des ADAC in Zusammenarbeit mit der Computerzeitschrift „c't“ ergab das Gegenteil. Es stellte sich heraus, dass der Dongle ecoOBD2 nur so tut, als ob er arbeitet. Die Elektronik-Experten von „c't“ konnten keinerlei Kommunikation über die Diagnosebuchse feststellen. Es existieren schlicht keine Signale, die den Spritverbrauch irgendwie beeinflussen könnten. Leider kommen solche Spritsparwundermittel mit leicht verändertem Aussehen und Namen immer wieder neu auf den Markt. Der ADAC Nordrhein empfiehlt daher, die Finger von solchen ominösen Angeboten zu lassen. Spritsparwundermittel gibt es nicht!

das etwa fünf Prozent. Informationen zum richtigen Luftdruck für die entsprechende Beladungssituation finden Autofahrer meistens auf der Innenseite des Tankdeckels. „Wir empfehlen auf die Angaben des Herstellers noch 0,1 bis 0,2 bar draufzupacken.“, sagt ADAC Experte Lehmann.

4. Preise im Ausland vergleichen

Wenn die Reise ins Ausland geht, rät der ADAC Nordrhein, die Spritpreise jenseits der Grenze zu vergleichen. Wer etwa nach Dänemark reist, sollte von Deutschland aus mit möglichst vollem Tank über die Grenze fahren. Hier kostete im Juni der Liter Super E10 zeitweise über 50 Cent mehr als in Deutschland. Diesel kostete etwa 20 Cent mehr pro Liter. Gleiches gilt für Reisen in die Niederlande oder Frankreich, wo Autofahrer derzeit deutlich mehr fürs Tanken bezahlen müssen. In den osteuropäischen Reiseländern wird derzeit am meisten gespart: In Kroatien, Slowenien, Polen oder Ungarn ist das Tanken deutlich günstiger als in Deutschland. So können Urlauber auch beim Nachtanken während



ADAC Wissenstest zeigt: Autofahrer in NRW kennen viele Verkehrsregeln nicht

Eine repräsentative ADAC Umfrage mit 20 Fragen aus der **Führerscheinprüfung** offenbart große Wissenslücken. Wie viele Fragen hätten Sie richtig beantwortet? Machen Sie jetzt den Test!

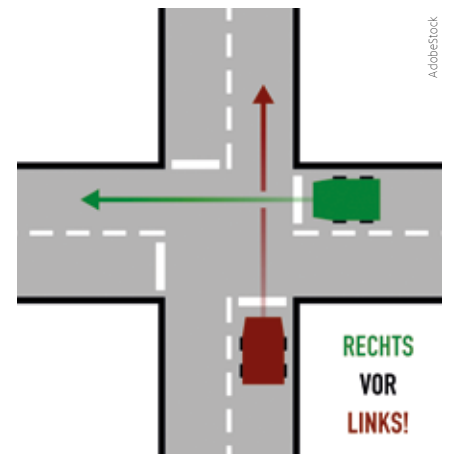
Autofahrer haben laut einem bundesweiten Wissenstest des ADAC große Defizite bei ihren Kenntnissen über Verkehrsregeln, richtiges Fahrverhalten und Verkehrssicherheit. Hierfür wurden insgesamt 3547 repräsentativ ausgewählte Menschen ab 17 Jahren befragt (408 aus NRW), die im Besitz eines Führerscheins sind. In Nordrhein-Westfalen beantwortete eine deutliche Mehrheit viele der 20 Testfragen aus dem amtlichen Katalog der Führerschein-Theorieprüfung nicht oder nur teilweise korrekt. Nur ein Prozent der Befragten kam auf mindestens 17 und damit mehr als 80 Prozent richtige Antworten. Im Durchschnitt lagen die NRW-Autofahrer lediglich bei knapp der Hälfte der Fragen richtig (9,6). Damit landet NRW im bundesweiten Vergleich auf dem 8. Platz. Die meisten richtigen Antworten gaben Autofahrer aus Niedersachsen (10,3). „Die Fragenauswahl war schwieriger als das normale Prüfungsniveau. Das Ergebnis offenbart dennoch eine gefährlich große Lücke beim Verkehrswissen der Autofahrer. Auf der Straße kann das im schlimmsten Fall zu schweren Unfällen führen“,

sagt ADAC Verkehrsexperte Prof. Roman Suthold. Die größten Probleme hatten Autofahrer in NRW laut ADAC Befragung bei den Themen Telefonieren im Auto, Reißverschlussverfahren, Nutzung von Nebelscheinwerfern und Umweltplakette.

Laut ADAC Umfrage hatten Autofahrer, die den Führerschein erst in den vergangenen zwei Jahren gemacht haben, deutlich weniger Probleme mit der Beantwortung der Fragen als Menschen mit einem über 20 Jahre alten Führerschein. Der ADAC Nordrhein rät, die Kenntnisse über Verkehrsregeln und korrektes Fahrverhalten regelmäßig aufzufrischen – auch weil sich viele Regeln mit der Zeit ändern. Das geht zum Beispiel mit Apps wie etwa der ADAC Führerschein App, wo Nutzer Prüfungsfragen beantworten können. Außerdem können sich Autofahrer auf den Infoseiten des Mobilitätsclubs (adac.de) über Veränderungen der Verkehrsregeln informieren.

Hätten Sie es gewusst? – Der große Wissenstest für Autofahrer

Wir haben für Sie eine Auswahl aus dem Fragenkatalog zusammengestellt.



Frage 1: Sie haben sich irrtümlich links eingeordnet, möchten aber nach rechts abbiegen. Wie verhalten Sie sich richtig?

- a) Ich fahre geradeaus weiter oder biege links ab
- b) Ich wechsele vorsichtig in den rechten Fahrstreifen
- c) Ich fahre geradeaus weiter und biege im Kreuzungsbereich rechts ab

Frage 2: Wie lange dauert es im Allgemeinen, bis 1,0 Promille Alkohol im Blut abgebaut ist?

- a) 5 Stunden
- b) 10 Stunden
- c) 1 Stunde

Frage 3: Welcher Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug soll außerhalb geschlossener Ortschaften in der Regel mindestens eingehalten werden?

- a) 1/5 der Tachoaussage in Metern
- b) 1/2 der Tachoaussage in Metern

Frage 4: Welchen Seitenabstand müssen Sie beim Überholen von Fußgängern und Radfahrern einhalten? Ich muss...

- a) innerorts mindestens 1,5 m Seitenabstand einhalten
- b) außerorts mindestens 2,0 m Seitenabstand einhalten
- c) innerorts mindestens 1,0 m Seitenabstand einhalten



Frage 5: Während der Fahrt bekommen Sie einen Anruf. Was müssen Sie beachten? Ich darf telefonieren, wenn...

- a) das Telefon hierzu nicht länger als 7 Sekunden bedient wird
- b) das Telefon hierzu nicht gehalten wird
- c) die Nutzung des Telefons höchstens eine kurze Blickzuwendung erfordert

Frage 6: Sie verdoppeln Ihre Geschwindigkeit. Wie verändert sich der Bremsweg?

Er wird ... mal so lang (in Metern):

Frage 7: An welchen Stellen ohne vorfahrtsregelnde Verkehrszeichen gilt die Regel „rechts vor links“?

- a) An Straßenkreuzungen und -einfahrungen
- b) An Grundstücksausfahrten
- c) Am Ende eines verkehrsberuhigten Bereiches

Frage 8: Sie fahren mit 100 km/h auf einer Straße außerhalb geschlossener Ortschaften. Vor Ihnen fährt ein Lkw mit 70 km/h. Wie weit müssen Sie bei Beginn eines Überholvorgangs von einer Straßenkuppe mindestens noch entfernt sein?

- a) 800 m
- b) 200 m
- c) 400 m

Frage 10: Welche Pkws, die eine ausgewiesene Umweltzone befahren, unterliegen der Kennzeichnungspflicht mit einer Feinstaub-Plakette?

- a) Ottomotor
- b) Dieselmotor
- c) Elektromotor



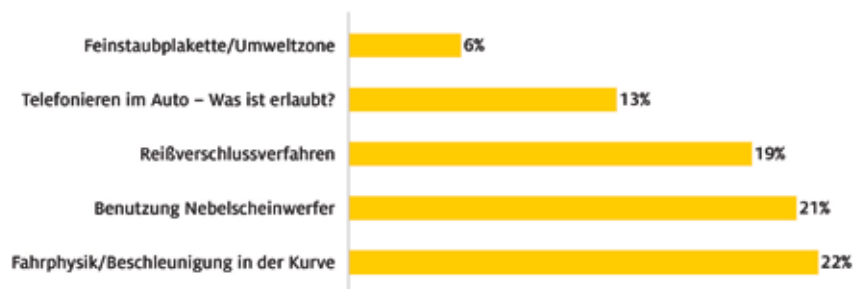
Frage 9: Sie fahren auf einer Straße mit mehreren markierten Fahrstreifen für eine Richtung. Wann ist das Reißverschlussverfahren anzuwenden?

- a) Wenn ein Fahrstreifen endet
- b) Wenn ein Fahrstreifen wegen eines Hindernisses nicht durchgehend befahrbar ist
- c) Wenn ein Einfädelungsstreifen auf der Autobahn endet

Für den kompletten Fragenkatalog, die Ergebnisse der hier aufgeführten Fragen und die Detailergebnisse der ADAC Umfrage, einfach QR-Code mit dem Smartphone scannen:



ADAC Wissenstest für Autofahrer 2022 – Flop 5: Das wussten in NRW die wenigsten



Basis: n = 408

Quelle: ADAC e.V.

© ADAC e.V. 07.2022

ADAC Auswertung: Das bieten Campingplätze in NRW

Der ADAC hat **135 Campingplätze in NRW** genauer unter die Lupe genommen. Vier Plätze gehörten 2021 zu den Top 100 in Deutschland.

Der ADAC hat 135 NRW-Campingplätze auf seinem Campingportal PiNCAMP hinsichtlich Preis, Größe, Lage, Freizeit-Aktivitäten und Service analysiert. Vier Campingplätze aus Nordrhein-Westfalen gehörten 2021 zu den Top 100 der beliebtesten Plätze in Deutschland. Besonders gefragt waren in NRW laut Auswertung des ADAC Campingportals PiNCAMP der Campingplatz Blaue Lagune in Wachtendonk, der Freizeitpark Wisseler See, das Camping Gut Kalberschnacke am Listersee und der Campingpark Kalletal in Stemmen. PiNCAMP hat dafür die Seitenabrufe und Nutzerbewertungen der Plätze untersucht.

„Camping liegt als Urlaubsform ungebrochen im Trend. Für einen tollen Urlaub muss man nicht mehr unbedingt an die Küste oder nach Bayern fahren. Auch direkt vor der Haustür in NRW gibt es hervorragende Campingplätze“, sagt ADAC Tourismus-Experte Dirk Schneider. Aber was macht die Plätze in Nordrhein-Westfalen aus? Der ADAC hat 135 Campingplätze in NRW (gelistet bei PiNCAMP) analysiert:

Sterne und Größe: Mehr als die Hälfte der Campingplätze ist Sterne-klassifiziert (69). Die meisten Plätze bekommen von den ADAC Experten drei Sterne (55 Prozent), knapp 20 Prozent Plätze sogar vier Sterne und immerhin noch 26 Prozent zwei Sterne. Die meisten Anlagen (34 Prozent) haben mit einer Gesamtfläche von unter fünf Hektar noch eine überschaubare Größe. Jeder vierte Platz verfügt über eine Fläche von fünf bis zehn Hektar. Größer als 25 Hektar sind nur neun Prozent der Campingplätze in NRW.

Preis: Campingplätze in Nordrhein-Westfalen sind 2022 günstiger als in vielen anderen Bundesländern. In NRW zahlt eine Familie mit zwei Erwachsenen und einem zehnjährigen Kind durchschnittlich 37,02 Euro pro Übernachtung. Damit liegt NRW unter dem bundesweiten Durch-

schnittspreis von 38,33 Euro. Innerhalb NRWs übernachteten Camper im Bergischen Land (28,33 Euro) und im Tecklenburger Land (32,90 Euro) besonders preiswert. Etwas teurer ist es im Teutoburger Wald (34,50 Euro). Auch in der Eifel (36,99 Euro), im Sauerland (36,86 Euro) und am Niederrhein (37,98 Euro) liegen die Preise noch unter dem Bundesdurchschnitt. Am meisten zahlen Campingfreunde mit 41,83 Euro für eine Familienübernachtung im NRW-Teil des Weserberglandes. Allerdings gibt es hier, wie auch am Niederrhein, mehrere sehr gut ausgestattete 4- und 4,5-Sterne-Plätze (ADAC Klassifikation).



Hinweis: Im Übernachtungspreis für eine Familie mit zwei Erwachsenen und einem zehnjährigen Kind sind der Auto- oder Caravan-Standplatz sowie die wichtigsten obligatorischen Nebenkosten wie Strom, warme Duschen und Kurtaxe enthalten. Der Preis bezieht sich auf die Hochsaison und Campingplätze mit einer ADAC Klassifikation von drei Sternen oder höher. Von den 135 bei PiNCAMP gelisteten NRW-Campingplätzen sind 69 Sterne-klassifiziert. 51 Plätze haben drei oder vier Sterne.

Service: Zwei Drittel der Plätze erlauben Camping mit Hund (68 Prozent). Mehr als die Hälfte verfügt über WLAN (59 Prozent) und bietet auch Mietunterkünfte an

(54 Prozent). Auf jedem vierten Platz (26 Prozent) gibt es sogar einen Brötchen-Service. Einen Supermarkt in der Nähe haben allerdings nur 14 Prozent der analysierten Plätze.

Lage und Aktivitäten: Urlaub am Wasser ist auch in NRW kein Problem: 40 Prozent der Campingplätze befinden sich an einem See. Einen eigenen Badestrand haben 25 Prozent der Anlagen. Etwa jeder zehnte Platz (9 Prozent) hat ein Freibad und bei 13 Prozent der Anlagen können Gäste in einer Sauna entspannen. In der Nähe Golf spielen kann man bei 52 Prozent der Anlagen. Jeder fünfte Platz (21 Prozent) hat einen eigenen

Fahrradverleih, 12 Prozent der Anlagen bieten ihren Campern ein Sportprogramm an.

Kinder: Fast jeder Campingplatz in NRW (79 Prozent) hat zumindest einen Kinderspielfeld. Etwas weniger als die Hälfte der Anlagen (42 Prozent) bietet eine Kinderanimation. Für einen Campingurlaub mit Kindern sind 25 Prozent der Plätze besonders geeignet. Sie haben zusätzlich das Prädikat „kinderfreundlich“ erhalten.

Scannen Sie den QR-Code und gelangen Sie zu den Top-Campingplätzen in NRW.



E-Lastenfahrräder: Tops und Flops im ADAC Test

Der ADAC hat sechs **einspurige Lastenräder** getestet. e-Muli punktet mit bestem Fahrverhalten.

Elektro-Lastenfahrräder werden immer beliebter. Kinder und Einkäufe lassen sich einfach und umweltfreundlich transportieren, und das mit elektrischer Unterstützung. Neben den zweispurigen bzw. dreirädrigen Lastenrädern, die der ADAC im vergangenen Jahr getestet hat, wurden nun die einspurigen „Long Johns“ untersucht. Ergebnis: Von den sechs Testrädern schnitten zwei „gut“ ab, drei „befriedigend“ und eines fiel mit „mangelhaft“ durch.

Die sechs E-Lastenräder wurden in den Kategorien Fahrverhalten, Antriebssystem, Handhabung, Sicherheit und Schadstoffe getestet. Der Testsieger e-Muli überzeugte vor allem durch sein Fahrverhalten, das am ehesten mit dem eines normalen Fahrrads zu vergleichen ist. Zudem hat er den geringsten Wendekreis. Verbessert werden könnte der Hauptständer, weil das Rad beim Abstellen umständlich hinten angehoben werden muss. Der Korb ist faltbar und gleichzeitig gut für den Transport von Kindern geeignet.

Das Bullitt-Lastenrad fällt durch, weil in den Sitzgurten deutlich zu viel gesundheitsgefährdende Weichmacher gefunden wurden – die losen Enden könnten von den Kindern in den Mund genommen werden. Das schlägt auf das Endergebnis durch, obwohl das Rad in fast allen anderen Kategorien gute Ergebnisse erzielt.

Reichweite büßen alle E-Lastenräder aufgrund des höheren Gewichts ein. Die Ladezeiten sind daher besonders wichtig, und hier fällt das Modell Babboe mit über sieben Stunden Ladezeit negativ auf. Bei den anderen Rädern

dauert es zwischen drei und fünf Stunden, bis der Akku wieder voll ist.

Auch bei der Antriebsunterstützung gibt es teilweise große Unterschiede, und wer viele Anstiege bewältigen muss, sollte beim Kauf unbedingt darauf achten. Generell ist das eigene Fahrprofil entscheidend: Sportliche Fahrer, die oft auf unebenen bzw. abschüssigen Strecken unterwegs sind, haben an den jetzt getesteten einspurigen E-Lastenfahrrädern mehr Freude als an den zweispurigen. Mit denen fährt man etwas gemütlicher und hat auch mehr Stabilität beim Abstellen und Beladen.

Grundsätzlich gilt: Kinder sollten im

Lastenrad einen Helm tragen. Bei einem Unfall oder Sturz sind Kinder beim Erstaufprall aufgrund der Transportbox gut geschützt, wie Crashversuche des ADAC gezeigt haben. Aber fällt das Rad um, kann der Kopf des Kindes auf den harten Untergrund stoßen. Gut gelöst hat dieses Problem übrigens das Bullitt: Hier entspricht der Transportbereich der Kinder einer geschützten Fahrgastzelle, vergleichbar mit einem Kinderfahrradanhängen.

Mehr Infos zum Test finden Sie online auf: adac.de/test.



Der Testsieger e-Muli überzeugte vor allem durch sein Fahrverhalten, das am ehesten mit dem eines normalen Fahrrads zu vergleichen ist.

ADAC Test 2022: Einspurige E-Lastenfahrräder, für den Kindertransport geeignet

Marke	Modell	Preis (UVP) in Euro	Fahren	Handhabung und Komfort	Antriebssystem und Motor	Sicherheit und Verarbeitung	Schadstoffe	ADAC-Urteil	Gesamtnote
Gewichtung			40%	20%	20%	20%	0%		
Muli	e-muli „st“	5.180*	1,9	2,7	1,8	2,0	1,0	+	2,1
Urban Arrow	Family	6.690	2,5	2,5	2,3	2,3	2,5	+	2,4
Prophete	CARGO Plus E-Bike	4.100	2,8	3,4	1,8	2,2	3,5	o	2,6
Triobike	Cargo	8.139*	2,7	2,7	3,1	2,0	2,5	o	2,6
Babboe	City-E	3.249	2,8	2,9	3,5	3,5	2,5	o	3,1
Bullitt	eBullitt 6100	6.127*	2,3	2,3	2,4	2,2	5,0	-	5,0*

Notengrenzen: 0,6 – 1,5 (sehr gut) 1,6 – 2,5 (gut) 2,6 – 3,5 (befriedigend) 3,6 – 4,5 (ausreichend) 4,6 – 5,5 (mangelhaft)

Abwertungen: *inkl. Zubehör für den Transport von Kindern

*Wenn der Schadstoffgehalt mangelhaft ist, kann das ADAC-Urteil nicht besser sein

Quelle: ADAC eV

© ADAC eV, 05.05.2022

SAVE THE DATES

ADAC

 **TotalEnergies**


ADAC
nürburgring

18. - 21. Mai 2023

09. - 12. Mai 2024

19. - 22. Juni 2025

Alle Angaben ohne Gewähr!

24h-rennen.de

ADAC Nordrhein e.V.